

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Von der heiligen Taufe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

Dein andacht fröhlich bringe,
Daß dein wunsch und gebet
Durch alle wolken bringe,
Weil dich Gott beten heißt,
Weil dich sein lieber Sohn
So freudig treten heißt Vor
seinen gnaden-thron.

2. Dein Vater ist's, der dir
Befohlen hat zu beten; Dein
bruder ist's, der dich Vor ihn
getrost heißt treten; Der wer-
the Tröster ist's, Der dir die
wort gibt ein: Drum muß
auch dein gebet Gewiß erhö-
ret seyn.

3. Da siehst du Gottes

herz, Das dir nichts kan ver-
sagen; Sein mund, sein theu-
res wort Vertreibt ja alles
zagen: Was dich unmöglich
dencht, Kan seine Vater-hand
Noch geben, die von dir So
viel noth abgewandt.

4. Komm nur, komm freu-
dig her, In Jesu Christi
namen; Sprich: lieber Va-
ter, hilf, Ich bin dein kind
sprich: Amen. Ich weiß, es
wird geschehn, Du wirst mich
lassen nicht; Du wirst, du
willst, du kanst Thun, was
dein wort verspricht.

Von der heiligen Taufe.

237. **C**hrist, unser
Herr, zum
Jordan kam,
Nach seines Vaters willen:
Von sanct Johannis die taufe
nahm, Sein werk und amt zu
erfüllen. Da wollt er stiften
uns ein bad, Zu waschen uns
von sünden, Ersäufen auch
den bittern tod, Durch sein
selbst blut und wunden: Es
galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle
wohl, Was Gott selbst heißt
die taufe, Und was ein Christe
glauben soll, Zu meiden kesser-
haufe. Gott spricht, und will,
daß wasser sey, Doch nicht al-
lein schlecht wasser; Sein hei-
ligs wort ist auch dabey Mit

reichem Geist ohn maßen:
Der ist allhier der täufer.

3. Solchs hat er uns bewie-
sen klar Mit bilden und mit
worten: Des Vaters stimm
man offenbar Dasselbst am
Jordan hörte; Er sprach: das
ist mein lieber Sohn, An dem
ich hab gefallen, Den will ich
euch befohlen han, Daß ihr
ihn höret alle, Und folget sei-
ner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hier
selber steht In seiner zarten
menschheit: Der heilige Geist
hernieder fährt, In tauben-
bild verkleidet. Daß wir nicht
sollen zweiffen dran, Wann
wir getaufet werden, All drey
person'n getaufet han: Das

M 3

mit

mit bey uns auf erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein jünger heißt der Herr Christ, Geh hin, all welt zu lehren, Daß der verlohren in sünden ist, Sich soll zur buße kehren. Wer gläubet und sich taufen läßt, Soll dadurch selig werden: Ein neugebohrner mensch er heißt, Der nicht mehr könne sterben, Den himmel soll er erben.

6. Wer nicht gläubt dieser großen gnad, Der bleibt in seinen sünden, Und ist verdammt zum ewigen tod, Tief in der hollen grunde. Nichts hilfft sein eigne heiligkeit, All sein thun ist verlohren, Die erb-sünd machts zur nichtigkeit, Darinn er ist gebohren: Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht, Wie menschen wasser gießen: Der glaub im Geist die kraft versteht, Des blutes Jesu Christi: Und ist vor ihm ein rothe fluth, Von Christi blut gefärbet, Die allen schaden heilen thut, Von Adam her geerbet, Auch von uns selbst begangen.

8. Drum danken wir dir inniglich Für deine treu und güte, Herr Jesu Christ! und bitten dich, Gib stets ein neu gemüthe, Daß, wie du uns hast durch die tauf Ins gnadenreich genommen, Wir auch so führen unsern lauf, Da-

mit wir endlich kommen Zu dir ins reich der ehren.

Mel. Christ, unser Herr, zum 2c.

238. **G**ott, da ich gar keinen rath Für meine seel konnt finden, Hast du mich durch das wasserbad Gewaschen rein von sünden. Damit du klarlich hast erweist, Und durch ein sichtbar zeichen, O Vater, Sohn und heiliger Geist! Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Dann willig und von herzens-grund, So bald ich zu dir kommen, Hast du mich auf in deinen bund Zum kind auch angenommen. Du hastest ursach, mich vielmehr Zu strafen und zu hassen: Und hast, o großer Gott! so sehr Herunter dich gelassen, Den bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind Versichert deiner gnaden. Was sich für schwachheit an mir findet, Das läßt du mir nicht schaden: Den Geist der kindschafft gibst du mir, Und wenn ich vor dir trete, Mein herz ausschütte, Gott, vor dir, Nach deinem willen bete, Wird ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet, Ich woll ein gut gewissen Fort bey des glaubens zuversicht Zu halten seyn ge-
flissen:

fließen: Dich, Vater, Sohn und geist, allzeit Für meinen Gott erkennen, Und sammt der werthen Christenheit Mit ehrerbietung nennen Den einzigen Herrn und Vater.

5. Ich hab dem bösen feind entsagt, Auch allen seinen werken: Und dieser bund, der ihn verjagt, Kan gegen ihn mich stärken. Ich bin, o Gott! dein tempel nu, Und wieder neu geböhren, Auf daß ich rechte werke thu, Darzu ich bin erköhren, Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab, Der neue aber leben; Den bösen lüsten, die ich hab, Muß ich stets widerstreben: Ich muß dem guten hangen an, Berichten deinen willen; Mit fleiß und sorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine kraft und stärke.

7. Gott Vater, Sohn und Geist! verleihe, Daß ich fest an dich gläube, Mich meines taufbunds tröst und freu, Darinn beständig bleibe: Als dein kind teufels-werke haß! Die bösen lüste dämpfe, Im guten nimmer werde laß, Bis an das end hier kämpfe, Und dort dein reich ererbe.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

239. **G**OTT Vater, Sohn u. heil-

ger Geist! Du Gott von großer güte, Sey jetzt und immerdar gepreist Mit dankbarem gemüthe, Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilige wasser-bad Von sünden abgewaschen.

2. Herr! ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen, Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen. Ich weis, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widersreb, Gott! deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o Vater! mich, Da ich ganz war verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neu geböhren Durchs wasser-bad der heiligen tauf, Daß ich in meinem lebens-lauf Mich deiner lieb könn trösten.

4. Herr Jesu Christ! dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden: Kraft dessen macht die wasser-fluth Den selben fluch verschwinden, Den ich hab von natur verschuldt, Und setzet mich ins Vaters huld, Die Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist! ich danke dir Für diese edle gabe, Daß ich nun innerlich in mir Dein kräftig zeugniß habe, Dadurch ich meinen Schöpfer kan Getrost und freudig rufen an, Und sagen: Abba, Vater!

M 4

6. Weil

6. Weil in der tauf auch JE-
sus Christ Von mir ist ange-
zogen, So hilf, daß durch des
satans list Ich nimmer werd
betrogen: Denn die nun Göt-
tes tempel seynd, Die blei-
ben vor dem bösen feind In
deiner gnade sicher.

7. O Herr, an diese wür-
digkeit, Die du mir wollen
schenken, Laß mich jekund und
allezeit In meiner noth ge-
denken: Daß ich dadurch ein
herze faß, Und immer mich
darauf verlaß, Daß du mir
gnad versprochen.

8. Ich hab auch bey dem
wasser-bad Mich dir zu dienst
verbunden: Drum gib, daß
keine sünden that In mir
werd herrschend funden. Gib,
daß für deine güt und treu
Ich den gehorsam stets erneu,
Den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus
schwachheit thu, Das wollst
du mir verzeihen, Und mir es
ja nicht rechnen zu, Den bey-
stand auch verleihen, Daß ich
an dir beständig bleib, Bis du
die seele von dem leib Zu dir
hinauf wirst nehmen.

Mel. Komt her zu mir, spricht zc.

240. D Dir dank ich, o
Gott, für die
gnad, Daß du mich durch das
wasser-bad Der taufe neu ge-
bohren. Sie wäschet alle
sünden ab, Und bringt des

heiligen Geistes gab, Die
Adam hat verlohren.

2. Uns deckt das weiße we-
ster-kleid Des heils und der ge-
rechtigkeit, Zu Gottes dienst
verbunden: Wir sind des
Höchsten eigne knecht, Die
sünde hat an uns kein recht,
Die Christus überwunden.

3. Gleich wie der ersten erden
brut Ersoffen in der sünden-
fluth, Ohn die im fasten wa-
ren; So hat uns Gottes milde
gnad Erhalten durch der taufe
bad, In unsern ersten jahren.

4. Wir sollen auch seyn Noah
gleich, Der erstlich suchte
Gottes reich, Und sein haus
nicht gebauet, Bevor er einen
brand-altar Gemachet, und
geopfert dar, Dem Gott,
dem er getrauet.

5. Wir bringen ein zer-
knirschetes herz, Voll reu und
leid, voll buß und schmerz, Du
wirfst es nicht verachten: Weil
du uns durch der taufe bund
Gemachet heilig und gesund,
Kan keine seel verschmachten.

6. Wir sollen alle tag und
stund Vor augen haben diesen
bund, Verpflichtend das ge-
wissen, Das uns zu allem gu-
ten weiß, Erfüllet von dem
heiligen Geist, Des himmels
zu genießen.

7. Getreuer Gott, laß mich
in dir, Und du hingegen bleib
in mir, Schaff mir ein neues
leben: Des satans werk und
alle

alle sünd Entferne von mir,
deinem kind. Dir hab ich
mich ergeben.

Mel. Christ, unser Herr, zum 2c.

241. **S**welch ein un-
vergleichlich
gut Gibst du, Herr! deinen
kindern! Das wasser und zu-
gleich dein blut Verhehest du
den sündern. Drey dinge sind,
die allermeist Auf erden zeng-
niß geben, Das blut, das
wasser, und der Geist, Die
können uns erheben Zu dei-
nem freuden-leben.

2. Dies sacrament ist selbst
durch dich Geheiligt und be-
schlossen: Daß, wie du, Herr;
bist sichtbarlich Mit wasser
ganz begossen Im Jordan,
durch Johannis hand; So soll
auch uns rein machen Dein
heiligs blut, das theure pfand,
Das lanter himmels-sachen
Kann wirken in uns schwachen.

3. Du hast uns durch dies
sacrament Der kirchen einver-
leibet, Also, daß man uns
Christen nennt, Und in dein
buch ist schreibet. Dies was-
ser-bad hat uns im wort Auch
rein gemacht von sünden:
Dein guter Geist der woll
hinfort Die Herzen recht ent-
zünden, Und lieb in ihnen
gründen.

4. Wir sind, Herr! in dem
gnaden-reich Durch diesen
bund gesetzt, Der uns an leib

und seel zugleich Recht innig-
lich erzeget: Du hast uns
durch dies reine bad So treff-
lich schön bekleidet, Daß auch
hinfort von deiner gnad Uns
selbst der tod nicht scheidet,
Noch alles, was uns neidet.

5. Aus höllen-kinder sind
wir schon Der gnaden kinder
worden: Dies ist der Christen
schönste kron Und schmuck in
ihrem orden; Ja, Christus
selber und sein blut, Sein
tod und sieg daneben, Ist
nunmehr unser eignes gut,
Das er uns hat gegeben,
Mit ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kin-
der-recht, Die seligkeit geschen-
ket: Durch solches ist die sün-
de schlecht Ins tiefe meer ver-
senket. Was können teufel,
hölle, tod, Die uns stets
widerstunden? Weil Jesus
Christus alle noth, Sammt
ihnen überwunden, Nun ist
das heil gefunden.

7. Herr! laß uns doch den
reben gleich, Auch gute fruch-
te bringen, Und aus der welt
nach deinem reich, Im glau-
ben eifrig ringen: Laß uns
durch wahre reu und buß
Auch täglich mit dir sterben,
Demnach der alte Adam muß
Bis auf den grund verderben,
Soll man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir diesen gna-
den-bund Der taufe nie ver-
gessen, Und sich kein freches

herz noch mund, Zu schmähen
ihn, vermessen. Die taufe muß
in angst und pein, Ja, wenn
wir gehn von hinnen, Herr!
unser trost und freude seyn:
Das heißt der welt entrinnen,
Den himmel zu gewinnen.

Mel. Es ist das heil uns kómen &c.

242. Du volk, das du
getauft bist,
Und deinen Gott erkennest,
Auch nach dem namen Jesu
Christ, Dich und die deinen
nennest: Nimm wohl in acht,
und denke dran, Wie viel dir
gutes sey gethan Am tage
deiner taufe.

2. Du warst, noch eh du
wurdst geborn, Und eh du
milch gesogen, Verdammst,
verstoßen und verlohren, Dar-
um, daß du gezogen Aus
deiner eltern fleisch und blut
Ein art, die sich vom höch-
sten gut, Dem ewigen Gott,
stets wendet.

3. Dein leib und seel war mit
der sünd, Als einem gift,
durchkrochen, Und du warst
nicht mehr Gottes kind, Nach-
dem der bund gebrochen, Den
unser Schöpfer aufgericht,
Da er uns seines bildes licht
Und herrliches fleid ertheilet.

4. Der fluch, der zorn, der
ewige tod, Und was in diesem
allen Enthalten ist für angst
und noth, Das war auf dich
gefallen: Du warst des satans
selav und knecht, Der hielt

dich fest nach seinem recht In
seinem reich gefangen.

5. Das alles hebt auf einmal
auf, Und schlägt und drückt es
nieder Das wasser-bad der
heiligen tauf, Ersetzt dagegen
wieder, Was Adam hat ver-
derbt gemacht, Und was wir
selbstien durchgebracht Bey
unserm bösen wesen.

6. Es macht dies bad von
sünden los, Und giebt die rech-
te schöne; Die satans kerker
vor beschloß, Die werden frey
und söhne Des, der da trägt
die höchste kron, Der läßt sie,
was sein einger Sohn Ererbt,
auch mit ihm erben.

7. Was von natur vermale-
deyt, Und mit dem fluch um-
fangen, Das wird hie in der
tauf erneut, Den segnen zu er-
langen. Hier stirbt der tod,
und würgt nicht mehr: Hier
bricht die höll, und all ihr heer
Muß uns zu füßen liegen.

8. Hier ziehn wir Jesum
Christum an, Und decken unsre
schanden Mit dem, was er für
uns gethan, Und willig ausge-
standen: Hier wäscht uns sein
hochtheures blut, Und macht
uns heilig, fromm und gut
In seines Vaters augen.

9. O großes werk, o heiliges
bad! O wasser, dessen gleichen
Man in der ganzen welt nicht
hat! Kein him kan dich errei-
chen. Du hast recht eine wun-
der-kraft, Und die hat der, so
alles

alles schafft, Dir durch sein wort geschenkt.

10. Du bist kein schlechtes wasser nicht, Wies unsre brunnen geben: Was Gott mit seinem munde spricht, Das hast du in dir leben; Du bist ein wasser, das den Geist Des Allerhöchsten in sich schleußt, Und seinen großen namen.

11. Das halt, o mensch, in allem werth, Und danke für die gaben, Die dein Gott dir darinn beschehrt, Und die uns alle laben, Wenn nichts mehr sonst uns laben will: Die laß, bis daß des todes ziel Dich trifft, nicht ungepreiset.

12. Brauch alles wohl, und weil du bist Nun rein in Christo worden, So leb und ihu auch als ein Christ, Und halte Christi orden; Bis daß dort in der ewgen freud Er dir das ehr- und freuden-kleid Um deine seele lege.

Mel. Allein Gott in der höh 2c.

243. Ich bin getauft! o höchster ruhm! Nun kan kein feind mir schaden. Ich bin des Höchsten eigenthum, Und steh bey ihm in gnaden. Des großen Gottes freundschaft, Leutseligkeit, gewogenheit Und huld ist mir erschienen.

2. Ich bin getauft! o großes heil! Nun bin ich rein von sünden. Gott selber ist mein

gut und theil. Wer kan den schatz ergründen? Er nimmt mich bloß aus gnaden an: Die werke, die ich selbst gethan, Die können mir nichts helfen.

3. Ich bin getauft! o großes glück! Nun kan, wie Gott verheißten, Ich den verfluchten sünden-strick Durch seine kraft zerreißen. Denn Gott hat über mich den Geist, Der heilig macht, und heilig heißt, Sehr reichlich ausgegossen.

4. Ich bin getauft! dies lehret mich, Daß ich soll heilig leben. Denn in der taufe habe ich Mich Gott zum dienst ergeben. Drum will ich diesen heiligen bund Mit höchstem fleiß zu aller stund Durch Gottes beystand halten.

5. Ich bin getauft! dies stärket mich In allem freud und leiden. Gott schlägt mich zwar, doch väterlich: Drum leide ichs mit freuden. Denn ob er mir gleich wehe thut, So meynt ers doch von herten gut, Und thuts zu meinem besten.

6. Ich bin getauft! dies tröstet mich In meiner letzten stunde. Der tod ist mir nicht fürchterlich. Ich steh mit Gott im bunde: Er macht mich selig durch das bad, Dadurch sein Geist mich aus ihm hat Geböhren und erneuret.

7. Ich bin getauft! o freuden-wort! Was kan ich nun nicht

nicht hoffen? Ich bin gerecht,
Gott ist mein holt, Sein
himmel steht mir offen. Denn
das ist je gewißlich wahr: Ich
bin mit der gerechten schaar
Des ewigen lebens erbe.

Mel. Christ, unser Herr, zum 2c.

244. Ich bin in Chri-
sti tod getauft:
Wer kan den schatz ergrün-
den? Sein blut, dadurch er
mich erkaufte Von allen mei-
nen sünden, Das hat er über
mich gesprengt In jenem wun-
der-bade, Und dadurch hat er
mir geschenkt Die allerhöchste
gnade, Die ich nur wünschen
können.

2. Allein, ich bin auch in den
tod. Dadurch mit ihm begra-
ben, Und soll hinfort auf sein
gebot Nichts mehr zu schaffen
haben Mit dem verfluchten
sünden-both. Denn ich bin
abgestorben Der sünde, und
durch seinen tod Hat er mir
kraft erworben, Sie an das
kreuz zu schlagen.

3. Ja, was noch mehr?
mein Heiland ist Aus seines
todes banden, Trotz aller seiner
feinde list, Zum leben aufer-
standen; Und darum muß
ich auch allhier In einem
neuen leben Zu wandeln,
mich für und für Aus aller
macht bestreben, Durch sei-
nes Geistes gnade.

4. Er lebt und herrschet
immerdar Zu seines Vaters
ehre, Und seine auserwählte
schar Nimmt daraus diese
lehre: Wir müssen stets des
Höchsten ruhm In unserm le-
ben suchen; Wir müssen, als
sein eigenthum, Den sünden-
dienst verfluchen, Und sein
gesetze lieben.

5. Wohl dem, der so gesinnet
ist, Der Gott zu ehren lebet,
Und sich als ein getaufter
Christ Der heiligkeit bestre-
bet! Denn er steht durch der
taufe kraft Bey Gott in gro-
ßen gnaden; Und übt er gute
ritterschaft, So kan kein feind
ihm schaden, Er sey so stark
er wolle.

6. Ist er in Christi tod ge-
tauft, So kan er nimmer ster-
ben: Ist er durch Christi blut
erkaufte, So kan er nicht ver-
derben. Denn dieser tod und
dieses blut, Darinn er sich ge-
badet, Bringt ihm das aller-
höchste gut, Damit ihn Gott
begnadet In Christo, seinem
Sohne.

7. Gelobt sey Gott, der die-
ses bad, Nach seiner großen
güte, Zu unserm heil gestiftet
hat. Er segne und behüte Die
ganze werthe Christenheit,
Die um der taufe willen Sich
seiner Vater-huld erfreut,
Dies wolle er erfüllen Durch
Iesum Christum. Amen!

Von

Von der Buße und Beichte.

245. Straf mich nicht in deinem zorn: Grosser Gott, verschone. Ach! laß mich nicht seyn verlohren, Nach verdienst nicht lohne. Hat die sünd Dich entzündt, Lösch ab in dem Lamme Deines grimmes flamme.

2. Herr! wer denkt im tode dein? Wer dankt in der höllen? Rette mich aus jener pein Der verdammten seelen: Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage, Höchster Gott, lob sage.

3. Zeig mir deines Vaters huld, Stärk mit trost mich schwachen. Ach, Herr! hab mit mir geduld, Mein gebeine krachen: Heil die seel Mit dem öl Deiner großen gnaden, Wend ab allen schaden.

4. Ach! sich mein gebeine an, Wie sie all erstarren, Meine seele gar nicht kan Deiner hülfe harren: Ich verschmacht, Tag und nacht Muß mein lager fließen Von den thränen-güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt Von den schweren plagen; Mein herz ist der seufzer satt, Die nach hülfe fragen: Wie so lang Machst du bang Meiner armen seele In der schwermuths-höhle?

6. Weicht, ihr feinde! weicht

von mir! Gott erhört mein beten: Nunmehr darf ich mit begier Vor sein antlitz treten. Teufel, weich! Hölle, fleuch! Was mich vor gekränkert, Hat mir Gott geschenkert.

7. Vater! dir sey ewig preis Hier und auch dort oben, Wie auch Christo gleicher weis, Der allzeit zu loben; Heilger Geist, Sey gepreist, Hoch gerühmt, geehret, Daß du mich erhöret.

Mel. Von allen menschen abg. &c.

246. Wohl dem, dem Gott all seine sünd Allhier in diesem leben, Gleich wie ein vater seinem kind, Aus gnaden hat vergeben, Und ihm dieselb' nicht rechnet zu! Wohl ihm! er wird gewisse ruh In seiner seelen haben.

2. Der ist nun frey von missethat, Und rein von allen schulden: Kein falschheit er im herzen hat, Steht fest in Gottes hulden. Ein heuchler aber geht zu grund, Indem er Gottes gnaden-bund In Jesu Christ verachtet.

3. Denn da ich meine sünd einst wollt Verschweigen und bedecken, Wußt ich nicht, wo ich bleiben sollt, Vor seelenangst und schrecken: Ja, mir verschmachtet' mark und bein,

Ich